

Schwere Bluttat in Plauen.

Der Posträuber Hein schlägt 2 Kriminalbeamte nieder.

Am Montag erhielt die Kriminalpolizei in Plauen von dem Maurer Wagner die Mitteilung, daß sich seit Sonnabend der Posträuber Hein, der in Jena einen Kriminalbeamten erschossen hatte, in seiner Wohnung im Hause Hammerstraße 43 aufhalte. Er habe h. zufällig kennen gelernt und mit in seine Wohnung genommen. Erst jetzt habe er erfahren, daß sein Gast der gesuchte Posträuber Hein sei. Darauf begaben sich einige Kriminalbeamte zu der Wohnung, um Hein festzunehmen. Dieser zog einen Revolver und erschoß den 43 Jahre alten Kriminalkommissar Max Schmidt durch Brustschuß. Der Gendarmeriebeamte Endlich aus Radevitz, der zurzeit in Plauen Wachdienst verlief, wurde ebenfalls durch einen Brustschuß so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In der durch die Schüsse entstandenen Bewirrung gelang es dem Mörder, aber malen zu entkommen.

Der Posträuber und Mörder Hein war am Sonnabend abend in eine Gastwirtschaft am Neustadtplatz gekommen, wo er sich mit mehreren Gästen anfreundete. Als die Polizeistunde eintrat, nahm der Maurer Wagner den Hein mit nach seiner Wohnung und ließ ihn dort übernachten. Am Sonntag abend besuchten beide ein Kino. Wagner fragte h. wiederholt nach seinem Namen. h. wußt aber stets aus und gab an, mit Vorname „Karl“ zu heißen. Das gehärmnisvolle Wesen des h. kam Wagner schließlich verdächtig vor. Er fand in der Jackentasche des h. eine Invalidenkarte ohne Namen und außer anderen Papieren einen Brief, der offenbar für die Geliebte des h. in Jena war und in dem diese erfuhr wurde, wenn h. nicht mehr leben sollte, das betreffende Schriftstück an die angegebene Adresse zu senden. Dies machte Wagner noch mehr stutzig, so daß er schließlich zur Polizei ging. Dort erkannte er in einer vorgelegten Photographie seinen verdächtigen Gast.

Der Maurer Wagner bat dann die Kriminalpolizei, Hein nicht in seiner Wohnung festzunehmen, sondern zu warten, bis er auf die Straße komme, um mit seinem Fahrrad abzufahren. Zwei Kriminalbeamte postierten sich daher unauffällig in Häuschen der gegenüberliegenden Häuser und bewachten den Ausgang des Hauses, in dem sich Hein befand. Nach einständigem vergeblichen Warten begaben sich die Beamten dann doch in das Haus. Raum hatten sie die Tür zu Wagners Wohnung 30 Centimeter geöffnet, als schon die ersten Schüsse krachten. Der Kriminalkommissar Schmidt stürzte sofort in die Brust getroffen vor in die Stube und Endlich erhielt einen Unter-

leibsschuß. Er brach auf der Treppe zusammen. Die beiden anderen Beamten postierten sich je eine halbe Treppe höher und tiefer, um den Ausgang der Wagner'schen Wohnung im Auge zu behalten. Hein öffnete mehrmals die Tür und schoß. Auch die Beamten feuerten und nahmen an, daß Hein getroffen wurde. Als das inzwischen alarmierte Uederfotkommandant und Feuerwehr anrückten, die die Straße und das umliegende Gelände abriegelten und die Wohnung durchsuchten, konnten sie Hein nicht mehr finden. Es ist anzunehmen, daß er entkommen ist.

In der Wohnung Wagners sind der Mantel Heins, seine Mütze und seine Aktentasche beschlagnahmt worden. Hein ist also entweder ohne Kopfbedeckung geflüchtet oder er hat sich eine neue besorgt. Nachdem die Staatsanwaltschaft den Tatbestand aufgenommen hatte, wurde die Leiche des Kriminalkommissars Schmidt noch dem Friedhof übergeben. Die Polizei rät, gegen unbekannte Personen vorsichtig zu sein und in Zweifelsfällen die nächste Polizeistation zu benachrichtigen.

Wie uns die Auer Kriminalpolizei mitteilt, war der auf tragische Weise ums Leben gekommene Kriminalkommissar Schmidt in den Jahren 1906/07 als Polizeiwachtmeister in Aue tätig.

Die Flucht des Mörders.

Plauen, 31. Jan. Dem amtlichen Bericht der Kriminalpolizei über die neuerliche Bluttat Heins entnehmen wir noch, daß h. aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Treppenfenster aus in den Hof gesprungen und dann über einen Zaun nach dem Nachbargrundstück entwichen ist. Ein Fluchtversuch nach dem Dache zu war bereits vorher durch die Schüsse der Beamten, der dort Aufstellung genommen hatte, vereitelt worden. Personen, die mit dem Unbekannten in Verbindung gekommen waren und denen nachträglich das Abbild des Mörders h. vorgelegt wurde, erklären, daß der Unbekannte bestimmt Hein gewesen sei. h. soll im Laufe des Montag Nachmittags bereits in einem Kraftwagen der staatlichen Kraftwagenlinie in Auerbach gesehen worden sein. An der rechten Seite soll er eine mit Plastik verkleidete Wunde gehabt haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Hein auch noch anderweitig verwundet ist und einen Arzt oder ein Krankenhaus aufsucht.

Der fliehende Angelegenheiten.

Fahrplan
der Kraftpostlinie Schwarzenberg — Waschleithe — Grünhain
(Beierfeld — Schwarzenberg).

w	w	*	t	o	w	*	t	o	w	*	t	o	
5,40					5,40				5,50				
5,52	—	—	—	—	5,52	—	—	—	5,50				
5,55	—	—	—	—	5,55	—	—	—	5,50				
6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	
6,15	6,45	12,25	16,55	17,80	6,15	12,45	12,00	16,15	18,30	6,15	12,45	12,00	16,15
6,45	6,50	12,35	17,05	17,80	6,45	6,50	12,35	17,05	17,80	6,45	6,50	12,35	17,05
6,48	6,50	12,38	17,10	17,40	6,48	6,50	12,38	17,10	17,40	6,48	6,50	12,38	17,10
6,51	6,50	12,41	17,18	17,45	6,51	6,50	12,41	17,18	17,45	6,51	6,50	12,41	17,18
7,10	7,10	10,38	—	—	7,10	7,10	10,38	—	—	7,10	7,10	10,38	—

† nur Montags
• nur Sonnabends
● Werktag außer Sonnabends
○ Werktag außer Sonnabends und Montags
W Werktag.

* Keine deutschen Kriegsgefangenen mehr in Russland? Wie von russischer zuständiger Stelle mitgeteilt wird, seien die Erfahrungen des ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen Staps, daß sich in Kasan noch etwa 150 deutsche Kriegsgefangene befinden, von Anfang bis Ende erfunden. "Weder in Sibirien noch sonst überhaupt in der Sowjetunion gebe es noch deutsche Kriegsgefangene. Ehemalige Kriegsgefangene, die sich in der Sowjetunion niedergelassen hätten, könnten natürlich nicht als Kriegsgefangene betrachtet werden."

Aue, 31. Jan. Gestern abend scheuten die Pferde der Firma Ganzenberg A. G. auf dem Wege von der Fabrik zur Post. Der Wagen wurde umgeworfen und die Pferde flogen auf die Straße. Doch sind weder Wagen noch Pferde beschädigt.

Aue, 31. Jan. Um Montag hielt der Mieterverein seine Generalversammlung im Saale des Freudenhofes „Stadtpart“ ab. Leider war sie nur schwach besucht. Hr. Vollrath als Vorsitzender gab einen kurzen Jahresbericht. Er bebauerte darin die Teilnahmslosigkeit der größten Massen der Mieter. Er nannte das verloste Vereinsjahr ein schwarzes Jahr für die Mieter. Den Kassenbericht erstellte Kassenrevisor Ficker. Bei der Neuwahl des 1. Vorsitzenden kam es zu unfaßlichen und heftigen Streit zwischen dem Vorstandsstich und Vertretern der kommunistischen Richtung. Es erwies sich abermals, daß die Sineinerren von Parteipolitik dem Verein nicht dienlich ist. Von einer Seite wurde besonders betont, daß es zum Rückgang der Mitgliederzahl nur beitrage, wenn der Vorsitzende solche Parteistreite dulde. Auf Antrag wurde bekannt gegeben, daß Hr. Vollrath wegen körperlicher und seelischer Schwierigkeiten den Gesamtverband gebeten hat, von seiner Wiederwahl abzusehen. Trocken nahm er die auf Antrag des Hrn. Fabian hin erfolgte Wiederwahl an. Die übrigen nach den Sitzungen ausscheidenden Mitglieder wurden wieder gewählt. Ausführlich beschäftigte man sich dann mit Berichten über innere Vereinsarbeit. Es wird höchste Zeit, daß die Mieter aller Richtungen frei von allem Parteistreit sich zusammenfinden in den Mietervereinen. Das gilt besonders auch für die Anhänger von gewölblichen Räumen.

Kaufstädtel, 31. Jan. Der Mieterverein hielt am Sonnabend im Ratskeller seine gußbesuchte Hauptversammlung ab, die von Oberlehrer Müller mit einer Ansprache und herzlichen Wünschen für den Verein und seine Mitglieder eröffnet wurde. Schriftführer Kam. Krause erstattete den Jahresbericht und erntete den Dank des Vereins. Der Verein hielt im vergangenen Jahre eine ordentliche und zwei außerordentliche Hauptversammlungen 7 Monats- und 8 Vorstanderversammlungen ab. Die Zahl der Mitglieder betrug 217, darunter waren 14 Ehrenmitglieder; aufgenommen wurden 20, verstorben sind 4, freiwillig ausgetreten 2 Mit-

glieder beschädigt worden. Die vier Insassen erlitten leichte, teils leichte Verletzungen.

** Meissner. An einer gefährlichen Kurve auf der hohen Straße, an der erst vor wenigen Tagen ein Auto die Höchstgeschwindigkeit, ist am Sonnabend nachmittag wiederum eine Limousine abgestellt, in der acht Leipziger Herren und Damen, sowie zwei Kinder saßen, die zum Wintersport nach dem Erzgebirge fahren wollten. Wie durch ein Wunder blieben sämtliche Insassen, bis auf einige Hautabschürfungen, unverletzt. Der schwerbeschädigte Wagen mußte abgeschleppt werden.

** Burgstädt. In der Nähe von Claußnitz fuhr ein Nutzfahrzeug aus Mittweida in eine Gruppe von Männern und Frauen, die sich auf dem Heimweg nach Claußnitz befanden. Eine Anzahl der Leute wurde in den Straßen graben geschleudert; während eine Frau sofort getötet wurde, erlitten acht weitere Personen schwere Arm- und Beinbrüche. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet. Der Chauffeur des Kraftwagens ist der Kraftwagenbesitzer Hähne aus Mittweida, der bereits vor zwei Jahren eine Person überfahren hatte.

Neues aus aller Welt.

Der Lombardshandal.

Über 5 Millionen veruntreut.

Die Untersuchungen zur Auflösung des Millions betruges in dem Berliner Lombardhaus Paul Bergmann in der Passage Unter den Linden haben zu aufseherrregender Feststellungen geführt. Es ist bekannt geworden, daß B. wegen großer Unterschlagungen mehrfach vorbestraft gewesen ist und erst im Vorjahr das Gefängnis verlassen hat. Um so unerklärlicher war es, daß über diese Firma außerordentlich günstige Auskünfte erteilt wurden, aufgrund deren sich mehr als 1000 Gläubiger fanden, die der Firma Darlehen von über 5 Millionen gewährten. Als einer dieser Auskunftsgeber wurde der Staatsanwalt Jacobi ernannt. Der Beamte verklagte, die Auskünfte nach bester Überzeugung gegeben zu haben. Dem Unternehmen nach soll er jedoch über das Unternehmen Bergmanns sehr gut unterrichtet gewesen sein und sogar für seine Auskünfte Provision erhalten haben. Es wurde ihm vorläufig die Ausübung seines Dienstes untersagt. Weiter befinden sich unter denjenigen, die gute Referenzen geben, der ehemalige Polizeipräsident von Eisenach, Barth, und mehrere Rittergutsbesitzer.

— Brandkatastrophen. Auf dem Nordostfelde der Karsten-Zentrums-Grube bei Beuthen entstand in 533 Meter Tiefe, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, ein Brand, der eine starke Rauchentwicklung verursachte. Die Belegschaft der Sohle, gegen 350 Mann, konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

— Der etwa 600 Quadratmeter große Gittershuppen auf dem Bahnhof Rüstrin-Alstadt geriet in Brand. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. — Bei einem Brand des Kohlenbergwerkes in Sowerbo, von dem der „E. V.“ bereits berichtet, sind 35 Personen erstickt.

— Ein Mädchen in den Ardennen ermordet. In den luxemburgischen Ardennen geht das Gericht um, daß in der Gegend von Burg Neuland im Kreise Malmedy zwei belgische Gendarmen ein junges Mädchen ermordeten und ausplünderten. Ein junges Mädchen, das einen ziemlich großen Geldbetrag bei sich hatte, bat einen Waldhüter, es durch den Wald zu begleiten. Als die beiden zwei Gendarmen begegneten, übergab der Waldhüter das Mädchen dem Schuh der Gendarmen. Kurz darauf hörte er einen Schuß und sah, wie die Gendarmen sich über die Leiche des jungen Mädchens beugten, der eine von ihnen das Mädchen ausplünderte und das Geld in seinen Stiefel versteckte. Der Waldhüter folgte den Mörfern in einiger Entfernung, und sah gleichfalls, wie sie sich des Brüttigams des Mädchens, mit dem dieser zusammen-treffen wollte, bemächtigten und ihn festhielten.

— Baugeldschließung. Bei der Wohnungsfürsorge-Gesellschaft der Stadt Berlin ist die Anzeige eingegangen, daß eine Baufirma unlautere Geschäfte mit einem städtischen Beamten getötet hat. Ein juristischer Referent der Wohnungsfürsorge-Gesellschaft wird beschuldigt, dauernd Geld von der Baufirma angenommen zu haben. Der Beamte ist von Diensten suspendiert worden.

— Festnahme eines Betrügers? Die Kriminalpolizei konnte den Major Eduard von Müller, der mit seiner Familie zahlreiche Beträgerverein verbürgt haben soll, in Berlin verhaften.

— Nach Amerika geflüchtet. Der ehemalige Verwaltungsdirektor der städtischen Bühnen in Frankfurt a. M., Müller-Wieland, gegen den im Zusammenhang mit finanziellen Verfehlungen ein Strafverfahren eingeleitet ist, ist nach Amerika abgereist. Ebens befindet sich der ehemalige Direktor der Arbeitszentrale, gegen den ebenfalls ein Strafverfahren schwelt, bereits seit längerer Zeit in Buenos Aires.

— Eröffnung der Schmittenhöhe-Bahn. Zu Bell am See weihte Fürst-Erzbischof Dr. Riedel die Schmittenhöhe-Bahn in der Station bei herrlichstem Wetter ein. Nachher wurde eine Festmesse auf dem Gipfel der Schmittenhöhe (2000 Meter) vom Weihbischof Dr. Hüller zelebriert. Unter den Festgästen befanden sich u. a. der Landeshauptmann von Salzburg, Dr. Rehrl, der Landeshauptmann von Tirol, Stumpf, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und der deutsche Gesandte in Wien, Graf Verchenfeld. Während der Feierlichkeit umkreiste ein Flugzeug, das den Namen „Bell am See“ trug, den Gipfel der Schmittenhöhe. — Am gleichen Tage wurde die Marktgemeinde Bell am See zur Stadt erhoben.

— Carl Bleibtreu †. Der Dichter und Schriftsteller Carl Bleibtreu ist in Locarno im Alter von 60 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Witterungsauskünften

mitgeteilt von der sächsischen Landeswetterwarte für den 31. Januar abends bis 1. Februar abends.

Teils aufklarend, teils neblig. Hochland nachts leichter Frost, tagsüber Temperaturen über Null. Gestöge enthaltend schwacher Frost. Schwache Luftbewegung.

Verantwortlich für die Schallleitung: Friedrich Menner in Zittau; für den Anzeigenteil: Albert Gottschalch in Zittau. Notationsdruck und Verlag: C. M. Görlitz in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Rath's Kaffeehaus Aue

Mittwoch, den 1. Februar, nachm. 5 Uhr

Großer Tanz-Tee

mit dem neu engagierten
Tanz-Orchester „Maariman-Band“
Kapellmeister: Hans Kälz
Pianist: Curt Pauscher
Cellist u. Saxophonist: Bruno Böhke.
Obligatenleger:
u. Tromp.-Drummer: Fritz Winkler.

Abends 8 1/2 Uhr

Großes Antritts-Konzert

der Kapelle in ihrem Salon- und Jazz-Reportoir.

Wissenschaftl. Verein zu Aue.

Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr
im „Muldental“

2. Mensing-Vortrag über: Okkultismus

(Der Okkultismus im Verhältnis zu Wissenschaft und Religion.)

Mitglieder 0.75 RM., Nichtmitglieder 1.— RM.

Gasthof „Brünnlaßgut“

Morgen Donnerstag

seines Tänzchen.

Kaffee „Zum sächs. Erzgeb.“

Sächsland.

Am Donnerstag, den 2. Februar findet unter diesjähr.

Kaffeekränzchen

Herrn - Gs haben ergeben: ein

Kurt Reinhold und Frau.

Hotel Ratskeller Geyer.

Gutbürgertliches Haus mit allen Bequemlich-

keiten. — Großer u. kleiner Festsaal. — Tel. 49.

Auto-Garagen.

Jeden Mittwoch: Die vornehme Reunions vom Erwin-Steinbach-Orchester, Chemnitz.

Bahnhofswirtschaft Lauier

Donnerstag,
den 2. Februar

Schlachtfest.

Von 10 Uhr ab
Weißfleisch.
Später das Uebliche.

Hierzu laden freundlichst ein

Paul Weißlog und Frau.

Alles schnell Hurra, der Müller Mag ist da!

Mittwoch, den 1. Februar 1928:

Großes Schlachtfest.

Vom Mittag 11 Uhr ab Weißfleisch. Nachm. 5 Uhr
frische, hausgeschichtene Wurst.

Wibeth Müller, Aue. Carolatstraße 7a.

Kaffee Wettin, Neuwerk

Tel. 2586. Vornehmste Familienanstalt. Tel. 2586.

Am 3., 4., 5. und 6. Februar

findet unser diesjähriger

Bockbier-Ausschank

mit besonderen Darbietungen statt, wozu wir hier-

durch freundlichst einladen.

Horst Meyer u. Frau.

Erzgeb.-Zweigverein Neustädtel.

Donnerstag, 2. Februar, Krebsvortrag i. Jugendheim

Freitag, 3. Februar, Wanderabend bei Br. Unger.

Sonntag, 5. Febr., Vortrag Bahnh. i. Juppenheim.

Hiermit werden alle Mitglieder zu der am

Sonnabend, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr im

„Karlsbader Haus“ herzlich eingeladen.

Zugseröffnung: 1. a) Jahres-, b) Hallens-, c) Revie-

nsbericht. 2. Aufträge. 3. Wahlen. 4. Eingänge und Vertriebenes.

Mintrage sind bis 22. beim Unterschreiten eizureichen.

Pünktliches und zahlreiches Erstreben unbedingt erforderlich.

Oskar Geig. 2. Vort.

Prima Hafermästgänse

1 Pfd. RM. 1.—, ausgen. RM. 1.10.

Maltakartoffeln, feinste Matjesheringe

Curt Bauer, Aue i. Erzgeb., Markt 10.

Garantie Blenen-Honig

beste Qualität, 10 Pfd.-Dose 10 70 RM., halbe 6.20 RM.

Nachm. 30 % mehr. Garantie Zurücknahme.

Von Faktor Feind & Söhne, Hemelingen 384.

DER VEREIN DER SCHULFREUNDE ZU SCHNEEBERG

veranstaltet am Donnerstag, den 2. Februar 1928, abends 8 Uhr in der Aula des Staatsrealgymnasiums zu Schneeberg. Seminarstr. einen

LICHTBILDER - VORTRAG

Herr Oberstudiodirektor Metzger wird über Pompeji sprechen.

Die Mitglieder des Vereins, die Eltern der Schüler des Staatsrealgymnasiums und Freunde der Schule werden zur Teilnahme hierdurch eingeladen.

Der Vorsitzende Hugo Richter 1. Vorsitzender.

Wirtshaus „Zum deutschen Brummer“

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. Februar:
Großes Schlachtfest.

Vormittags 11 Uhr Weißfleisch,
später das Uebliche.

Hierzu laden freundlichst ein
Heinrich Paßler und Frau.

Heute Mittwoch Beginn meines Inventur- Ausverkaufes

Ich biete in allen Artikeln niedrigste Preise und gute Qualitäten.

Otto Wiethan, Schwarzenberg.

RECHTSANWALT

niedergelassen. Ich bin zugelassen am Amtsgericht Schwarzenberg, dem Landgericht Zwickau und der Kammer für Handelsachen beim Amtsgericht Glauchau. Meine Büroräume befinden sich Schwarzenberg, Bahnhofstr. 9. Fernruf 3785.

Rechtsanwalt Dr. Goldhahn.

Kurt Lang, Schwarzenberg

Erlauer Straße 16. Fernruf 2562

Vertretung der

Continental - Schreibmaschine

Rechen-, Adressier-, Kopier- und Diktier-Maschinen,

Vervielfältigungs-Maschinen und Apparate.

Gebrauchte Schreibmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Büromöbel aller Art, komplette

Kontor-Ausstattungen, Kartelen, Registraturen, Geldschränke.

— Beste Referenzen. —

Anfragen und Besuch erbeten.

Kostenanschläge unverbindlich.

Feinste neue Matjesheringe Malta - Kartoffeln.

Täglicher Eingang v. frisch. Seelischen:

Kabillau, Seelachs, Rotbarsch, Schellfisch,

Seaaal, Schollen, grüne Heringe.

Fische werden sauber geschuppt.

Auer Fisch- und Feinkosthalle,

Wettinerstraße 19. — Ruf 1023.

Achtung!

Wer fährt Mittwoch und Donnerstag mit meinem Schnell-Lieferwagen nach Chemnitz, in den Zirkus Sarafani?

Abfahrt nachmittags 14.30 Uhr.

So oft melden bei

Ulfhur Koch, Schneeberg - Neust.

Evang.-Luth. Jungmänner-Berein

Schneeberg.

Der evang.-luth. Jungmänner-Berein zu Schneeberg lädt

für Sonnabend, den 4. Februar, abends 8 Uhr zu einem

kirchlichen Familien-Abend

in dem Sonnenloch ein.

Zur Aufführung kommt das Vaudeville:

„Der verlorene Sohn“

von Burkhardt Waldis, erneuert von Ulrich Müller

und das Märchenpiel:

„Die zerzausen Schuhe“

nach einem Grimm'schen Märchen von Hümmler - Stelling.

Eintrittspreis 50 Pf.

Freunde kirchlicher Auswendigkeit sind herzlich willkommen.

Konditorei Georgi, Aue.

Donnerstag, den 2. Februar

Großes Doppel-Schlachtfest

Mittag Weißfleisch, später das Uebliche.

Anstück von Bockbier.

Hierzu laden freundlichst ein Eduard Georgi u. Frau.

Nur noch bis 3. Februar Inventur - Verkauf

Teppiche

Gardinen — Dekorationen — Stores

Stepp- und Daunendedekten

Tisch-, Divan-, Sofa-

Kamelhaar-, Schlaf-, Reise-

Läuferstoffe — Bettvorlagen

Dekorations- und Möbelstoffe

Wachstuche — Ledertüche

Lederwaren und Reiseartikel

insbesondere Damentaschen — Reisetaschen

Lederkoffer mit und ohne Einrichtung.

10 % Rabatt

auf reguläre Ware.

Spezialhaus

Camillo Gebhardt

Bahnhofstraße AUE Ecke Reichsstraße

Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den 2. Februar 1928,
nach 4 und abends 8 Uhr, in Löbnitz, Hotel „Deutsches Haus“, im Vereinszimmer, iep. Eingang. **Eintritt frei!**
Auf Wunsch unverbindl. Probesch und Anprobe durch Nachdame im einen Helm!

„Thalysia“ Hygiene-Korsett-Schau

für schwache, Narke und Nährliche Damen.

Bei Unterleibfelder jeder Art, Korallen, vogelndem Leib usw. die wirkliche Hilfe. Die vielen Nachahmungen sind der beste Beweis der Überlegenheit der Thalysia-Erzeugnisse. Das ausschlaggebende an unseren Erfindungen ist jedoch sehr gering und deshalb für andere nicht erreichbar. Auch nicht etwa zu verwechseln mit einschärfenden, überlebenden, muschelschwärmenden Gummi-Binden.



Beranstaltet vom Thalysia-Werk, Leipzig

Größtes Spezialhaus seiner Art in der Welt!

Achtung Haushfrauen!

Um Mittwoch Vormittag verkaufe ich auf dem

Wochenmarkt in Aue

Ia prima Hafermästgänse

per Pfund im Ganzen 90 Pf. und

per Pfund ausgedacht 1.00 RM.

Paul Simon, Chemnitz.

Dörfliche Angelegenheiten.

Februar.

Der Monat Februar war bei unseren Altverdorben der Göttin der Liebe, Frei, geweiht. Es war Brauch, während des Feiermonats Herzschlafes zu schlafen. Nun fällt in diesen Monat der Liebe auch ein Tag der Liebe; es ist der 14. Februar, der sogenannte Valentins- oder Viellebtschentag. Nach alter Aussfassung begründen die Vögel an diesem Tage ihr Nest, ihr ehemaliges Beisammensein. Auch die jungen Menschenkinder feierten am 14. Februar unter Aufsicht der Priester und Behörden ein heiteres Frühlingsfest. So wenigstens hielt man es in Holland, Belgien, Nordfrankreich und Schottland. Die Namen der jungen Burschen und Mädchen wurden auf einzelne Zettel geschrieben und die „Liebe“ in zwei Urnen gelegt. Nach kräftigem Umschütteln der Urne wurde dann paarweise gezogen. Dasjenige Paar, das aus der Zufallswahl hervorging, war ein Jahr lang „Valentin und Valentine“. Als solche hatten die beiden jungen Menschen das Recht, wohl auch die Pflicht, Vergnügungen gemeinsam zu besuchen, zu Bällen miteinander zu tanzen und sich gegenseitig mit kleinen Geschenken, sogenannten „Valentinen“ oder „Viellebchen“, zu erfreuen. Häufig wurde aus diesem niedlichen Spiele Ernst, und die jungen Menschen gewöhnten sich so sehr aneinander, daß sie den Bund für das Leben schlossen. In manchen Gegenden war es früher auch Sitte, daß die Valentine sich ihren Valentin selbst aussuchten, indem sie am Morgen des 14. Februar einem der ihr besonders gefallenen Burschen, die ihr Fensterpromenade machten, zurrief: „Guten Morgen, 's ist Valentinstag und fröhlt vor Sonnenschein; ich junge Maid am Fensterschlag will Eure Valentine sein“, worauf der Bursche dem Mädchen ein Geschenk mit einem Verschenk machen sollte.

Bauernregeln vom Februar. Ein nasser Februar bringt uns ein fruchtbar Jahr. — Wenn der Februar warm sich hält, bringt uns der Frühling große Kälte. — Im Februar starke Tau, bringt Frost im Mai auf Flur und Flu. — Wenn im Februar die Milken schwärmen, muß man im März die Ohren wärmen. — Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Mai den Frost bei Nacht. — Hornung hell und klar, bringt ein gutes Frühjahr. — Giebt's im Februar nicht ein, wird's ein schlechtes Kornjahr sein. — Wenn im Februar spielen die Milken, so gibt's im Schaffall großer Lücken. — Nordwind im Februar verspricht ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Hornung die Milken spielen, so wird der März den Winter fühlen. — Viel Nebel im Februar, viel Regen das ganze Jahr. — Singt die Kerche jetzt schon hell, geht's dem Landmann an das Fell. — Alar Februar, klar Roggenjahr. — Wenn im Februar Milken geigen, müssen sie im März schweigen. — Wenn der Hornung warm uns macht, feiert's im Mai noch bei Nacht. — Liegt im Hornung die Kuh im Frei'n, so muß sie im März wieder herein. — Schmilzt im Februar die Sonne die Butter, so gibt's im Jahr dann spätes Futter. — Die weiße Gans (Schnee) im Februar brüdet Segen fürs ganze Jahr. — Wie sich im Hornung das Wetter erweist, so ist es dann auch im August zumeist.

Der gestohlene Koffer.

Kriminalroman von T. Vogel-Joergensen.
Copyright by W. Voehl & Co. G. m. b. H. zu Leipzig.
Hefteton-Vertrieb C. Handmann, Leipzig S. 3.

(Nachdruck verboten.)

20. Fortsetzung.

Schon als Peter Petersen auf der Bildfläche erschien und die Untersuchung aufnahm, sollte er aus dem Wege geräumt werden. Herr Dahl trat dann als Großhändler Larsen auf. Er schaffte in Peter Petersens Wohnung das Dienstmädchen aus dem Wege und leitete an ihre Stelle eine andere.

In dieser zweiten Annahme, daß nämlich der Fabrikant mit dem Großhändler identisch sei, wurde Simpler auch durch den Umstand bestärkt, daß der Fabrikant nicht zu Hause war zur Zeit, als der Großhändler in Peter Petersens Wohnung auftaute. Das hatte ja der Fabrikant ganz unpassant selbst erklärt.

Aber dann war dieses Reserve Dienstmädchen da. Wer war sie?

Ja, das war einer von den dunklen Punkten, die nach Aufklärung verlangten, gleich wie Simpler die Erklärung schaffte, wer den Affen mit Typhusbazillen infiziert hatte. Er glaubte nicht mehr, daß es Professor Meyer gewesen sei. Das war, nach Recherchen zu schließen, die er vorgenommen hatte, geradezu unwahrscheinlich.

In Peter Petersens Wohnung vergaß der Fabrikant seine Krawatte, die später gefunden wurde. Thora hatte die Krawatte, als sie ihr und dem Fabrikanten gezeigt wurde, sofort als Eigentum ihres Schwagers erkannt. Vielleicht hatte sie auch die Nadel als ihre Brüder erkannt. Simpler erinnerte sich, daß Thora, als sie die Krawatte und Nadel erblickte, aufgestanden und auf die andere Seite des Schreibtisches gegangen war, um die Gegenstände näher zu betrachten. Es war ihr offenbar unbegreiflich, wieso diese Krawatte und Nadel dahin kamen.

Ihre Unterredung, von der Simpler ein Bruchstück gehört, erklärte dies auch ganz einleuchtend. Der abgebrochene Satz: „... ja, wenn aber nun deine rote Krawatte gefunden ist...“ mußte wohl in seiner Erinnerung so lauten: „... so muß es doch irgend jemand, den du kennst, gewesen sein, der sie von dir geklaut und sie dort versteckt hat.“

Thoras Satz könnte auch etwas ganz anderes zu bedeuten haben, er konnte ja auch nur der Ausdruck der Verstärkung sein, daß der Fabrikant, sobald man darauf kam, daß die Krawatte ihm gehörte, verdächtigt würde. Der Satz bedeutete sicher etwas Verortiges. Thora mißtraute kaum ihrem Schwager.

Simpler kannte die Frauen gut genug, um zu wissen, daß die Frau den Mann, den sie liebt, zuletzt etwas Böses für fähig hält. Ihre Worte waren gewiß bloß von der Angst dictiert worden, es könnte auch nur ein Schatten von Verdacht auf den Fabrikanten fallen.

Gehörte die Nadel oder Brosche ihr, so hatte sie wohl auch eingesehen, daß dies einen verdächtigen Schein auch auf ihre

Stadtverordnetenversammlung in Aue

30. Januar.

Über die großen Vorteile des Wanderns weiter zu diskutieren, ließ Eulen nach Auerbach tragen. Auch daß gerade der jugendliche Organismus mehr denn je im Zeitalter der Industrie und der verzauberten und verstaubten Häuserzellen der erwachsenen Großstädte nach Berg und Wald und Wiese gelüstet und in der frischen Luft der Berge den Ausgleich sucht für Herz und Lungen, braucht keinem bewiesen zu werden.

Verantwortungsbewußte Leiter der Schulgemeinden haben diesen Erwähnungen Rechnung getragen und in der Schulordnung von vornherein besondere Wandertage vorgesehen. Die allerorts in den letzten Jahren errichteten Jugendherbergen und Bleiben ermöglichen zudem selbst zwei- und mehrstündige Wanderungen ganzer Alleen, nur läßt es sich in solchen Fällen nicht vermeiden, daß die Anforderungen an die Rucksäcke und damit an den elterlichen Geldbeutel etwas höher und empfindlicher werden. Doch haben gerade hier jugendliche Gemeinschaftlichkeit und soziales Gemeinschaftsempfinden der Kinder einen sehr wohl gangbaren Ausweg gefunden. Durch eine Umfrage in der Klasse selbst werden auch für minderbemittelte Schüler die Reisekosten aufgebracht. Dass dieser durchaus lobenswerte Zug in der Mentalität der heutigen Jugend auf Bedenken stößt, als Little unter dem „Abhängigkeitsbewußtsein vom Geldbeutel der Anderen“ der Stolz der Unterstützten, scheint uns ebenso unverständlich wie falsch, und wenn gar Vertreter der äußersten Linken gegen diesen praktischen Kommunismus im edelsten Sinne des Wortes protestieren, so klängt das, milde gesagt, vorabog.

Dies zur Einleitung, wir werden weiter unten Gelegenheit haben, auf die Behandlung dieser Fragen im Stadtparlament zu Aue zurückzukommen.

Mit 1½ stündiger Verspätung eröffnet Vorsteher Frey die Sitzung. Nach Ankündigung eines siebten Punktes zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung nimmt das Kollegium Kenntnis von einem Rundschreiben der Volksschule, die eine obligatorische Verpflichtung der Mittelschüler im jährlichen Haushaltspolitik wünscht. Weiter werden Donat Schreiber den Herren Stadtrat Mehlhorn und Stadtv. Aichinger für übermittelte Glückwünsche zur Verleihung gebracht. Ersterer sieht liturgisch sein 25jähriges Jubiläum als Vertreter der Stadt, letzterer das 25jährige Jubiläum, Stadtv. Müller (s.o.) referiert über ein Gespräch des Hzn. Goldschmidt, der zur besseren Ausnutzung der Bauanlagen am Horstweg die Errichtung eines Lagerhauses mit Halle des Stadt erstrebt. Die Baukosten in Höhe von 2500 RM werden vom Kollegium gleichermaßen wie vom Rat der Stadt bewilligt, da Goldschmidt sich bereit erklärt, eine jährliche Miete von 200 RM (Zinsen plus Amortisationsquote) zu zahlen. Auch der Plan der Aufnahme eines Sparklassen-Austausch-Darlehns in Höhe von 75 000 RM bei der Sparkasse Annaberg findet einstimmige Annahme, zumal nach Darlegung des ersten Bürgermeisters mit dem kommenden Frühjahr eine Schulsumme der Siegelei fällig wird, die man auf diese Weise bestreiten möchte.

Ein Nachtrag zur Ortschulordnung regelt die Errichtung eines Selbstversicherungs-Vermögensfonds der Schulgemeinde und die Festlegung der Zahl der

Person werfen könnte. Aber es war ja gar nicht erwiesen, daß die Nadel ihr gehörte; sie konnte zum Beispiel ebenso gut dem Reserve Dienstmädchen gehören; oder vielleicht war sie Eigentum des Fabrikanten, vielleicht ein Andenken, ein Erbstück, sie hätte vielleicht einer seiner ersten Frauen gehört. Mit ihrer Identifizierung würde es bestimmt Schwierigkeiten haben.

Wegen der Krawatte mußte Thora große Angst ausgefan- den und wohl auch eine Ahnung haben, daß Simpler etwas von ihrem Gespräch gehört haben könnte. Darauf deutete die Host, mit der sie die Tür aufschlug, und der Eiser, den sie befürdete, dieses Indizium zu kaufen, von dem sie wohl annahm, daß der Detektiv es verloren habe, als er am Abend zuvor die Villa verließ.

Gelang es ihr, die Krawatte zu besiegen, so war dieses schwerwiegende Beweismittel aus der Welt geschafft, das den gesuchten Mann in Verdacht bringen konnte.

Niels gegenüber hatte sie wohl den einen oder anderen Vorwand gefunden, um ihm begreiflich zu machen, daß er die Krawatte in seine Kommode legt und, wenn er gefragt würde, sagen möge, sie gehöre ihm und sei vierzehn Tage weg gewesen.

In dem Kontor hatte sie wohl dem Fabrikanten mitgeteilt, daß die Krawatte gefunden sei, und er war dann eilig nach Hause geeilt, um sie auf die Seite zu bringen. Das hatte er nun nicht gerade pfiffig angestellt. Es war ja kaum einzusehen, worum er die Krawatte nicht sonst fortgeworfen, sie verbrennen oder auf irgendeine andere Art aus der Welt geschafft hatte.

Die Schuldingen waren demnach der Fabrikant und Johann, während Niels und Thora sich außerhalb der ganzen Angelegenheit standen und nur, ohne es zu wissen, dazu gekommen waren, eine Rolle in diesem Drama zu spielen. Über dessen ihm nun negliktierte Lösung Simpler auftrieben lächelte.

Es gab nicht viele Punkte, auf die seine Theorie nicht genau gewacht hätte. Er hatte endlich alle Steine in diesem Geduldspiel so angebracht, daß sie sich zusammenfügten.

Nur zwei fehlten noch: das fallende Dienstmädchen und die Personen, welche den Affen infiziert hatte. Aber der Detektiv zweifelte nicht daran, daß es ihm bald gelingen würde, auch diese beiden zu finden.

Simpler war die ganze Zeit, während sich diese Gedanken und Schlussfolgerungen in seinem Hirn zu einem festen Ring zusammenschlossen, oben in dem Dienstzimmer gesessen. Nun erhob er sich. Ein zufriedenes Lächeln alzerte auf seinem Gesicht. Er triumphierte, er freute sich schon darauf, mit seinen Anwälten auf dem Untersuchungsgericht zu erscheinen und alle diese losen Fäden den Händen der Gerichtsbarkeit zu überreichen.

Aber andererseits wollte er sich nicht überreisen; da er so nahe dem Sieg war, wollte er seinen Triumph erst genießen, bis er imstande war, alle Karten aufzudecken.

Er entschloß sich daher, die Haftbefehle, die er sich für den Fabrikanten, Johann und Niels für alle Fälle hatte ausstellen lassen, noch nicht anzuwenden. Nun war er der Ansicht, daß er den Haftbefehl gegen Niels jedenfalls vernichten könne. Und mit den anderen wollte er warten, bis er auch die anderen beiden Komplizen festnehmen konnte.

Wandertage. Stadtv. Müller (somm.) steht sich an einem Pausen über Haftbarkeit des Lehrers bei Unglücksfällen infolge grob fahrlässigen Verfehlens. Er möchte das Wörtchen „grob“ gestrichen wissen. Auch hält genannter Herr dem Kollegium eine Vorlesung über ungültige und gefährliche Abschüttung durch radiante Lehrer. Ferner wünscht Stadtv. Müller bei der Prüfung eventueller Fälle obengenannter Art eine Hinziehung des gesamten Stadtverordnetenkollegiums, eine Forderung, die an ihrer Unzweckmäßigkeit scheitert und gegen die Stimmen der A.V.D. abgelehnt wird. Auch die Anregung, das Wörtchen „grob“ zu streichen, fällt dem gleichen Schicksal zum Opfer. Stadtv. Aichinger (vgl.) stellt die Anfrage, wie man bei der Einschulung auswärtiger Schüler in die Fortbildungsschule in Aue die Kosten eines Versicherungsstodes zu verlegen gedenkt. Erster Bürgermeister Hofmann antwortet dagegen, daß die an sich geringen Beträge in der jährlichen Kostenauflistung für die Gemeinden — es handelt sich um Auehammer, Ober- und Niederschlema — mit aufgeführt würden. Stadtv. Aichinger plädiert dann für die Ausgestaltung der Wandertage im kommunistischen Sinne. Uebriens ergibt noch all diesem Wortgeplänkel hin und her die Abstimmung eine Annahme einzelner Paragraphen des Schulordnungsnachtrages gegen die Stimmen der A.V.D., doch wird der Nachtrag einstimmig beschlossen.

Die Rechnungen der städtischen Ziegelei, die für 1925/26 ein Minus von 18 825 RM, für 1926/27 aber nur noch 7088 RM Debet Saldo aufweisen, werden einstimmig richtig geprüft. Vizevorsteher Kettell (somm.) wünscht Vorlegung der Rechnungen, was Erster Bürgermeister Hofmann dahin beantwortet, daß dies im entsprechenden Ausschuß geschehen sei.

Die Anschaffung einer Motorschreie für die Feuerwehr ist ein Anliegen, das seit Monaten die Gemüter der Stadtvertreter bewegt. Nachdem der Rat zu der Frage mit einem Stimmenverhältnis von 4:4 Stellung genommen hat, gibt Erster Bürgermeister Hofmann auf Erkundung des Vorsteher Frey eine Darstellung der beiderseitigen Meinungen. Im wesentlichen ist die endgültige Anschaffung der Motorwagen nur noch eine finanzielle Frage. 20 000 RM sind bereits vorhanden, und zwar 9000 RM aus Rücklagen, 8000 RM stehen aus Steuermitteln bereit und 3000 RM hat die Brandversicherungskammer zur Verfügung gestellt. Man schwante bislang zwischen zwei Typen, einem Fabrikat der „Magirus“. Werke in Ulm, und einem „Flater-Benz“. Den besseren Wagen stellt der „Magirus-Typ“ dar (15/55 PS, 1400 Liter bei 60 m Höhe), doch fordert seine Beschaffung ein Mehr von 11 000 RM. Stadtv. Kettell spricht für Magirus, Stadtv. Sonntag für Flater. Die Abstimmung bringt alle Stimmen mit Ausnahme dererjenigen des Stadtv. Sonntag für die Bewilligung der 11 000 RM und damit den Triumph des „Magirus“-Fabrikats. Aufschluß beschließt das Kollegium einstimmig den Ankauf der Bilder und Filme der Schulen für die Oberschule. Da auch Bildmaterial der Schulgemeinden Auerhahn, Neustadt und Ober-Schlema mit einbezogen ist, verteilt sich die Kaufsumme von 2548 RM auf sämtliche vier Orte, wobei Aue mit 7% den Löwenanteil zu tragen hat. Damit schließt die öffentliche Sitzung.

Aue, 31. Jan. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft! hört man jetzt oft sagen. Und man kann an dieser Tatsache nicht gleichzeitig vorübergehen. Die Erwartungen, die man

Mit diesem Entschluß verließ er das Zimmer des Dieners und stieg die Treppe hinab, um die Villa zu verlassen.

Unten in der großen Halle traf er Herrn Dahl und seine Schwägerin, die gerade vom Kontor nach Hause kamen und ihn freundlich begrüßten. Er erwiderete ihre Begrüßung und erkundigte sich teilnehmend nach dem Befinden der Krankenhausfrau. Thora begab sich auf ihr Zimmer.

In höchster Gefahr.

Wie steht heute das Befinden Ihrer Frau? lautete Simpler's Frage.

„Danke, gut,“ erwiderte der Fabrikant, „jedenfalls befindet sich besser.“ Ich habe vor einigen Stunden telefonisch mit Professor Meyer gesprochen. Er sagte, daß nun keine, wie immer geartete Gefahr mehr sei. Nur bleibe es für die Kranken nur mehr zu Kräften kommen und die Zeit der Nekrose überstehen.“

„Da sind Sie froh,“ sagte Simpler und fügte mit starker Betonung hinzu: „Das ist aber sonst nicht die Art Professor Meyers, sich so bestimmt auszusprechen. Er sagt gewöhnlich, er hofft, er meine usw. Er hat sich wohl auch heute nicht so bestimmt ausgesprochen, daß er den Zustand so ganz beruhigend findet, und daß die Patientin außer aller Gefahr sei — wie?“

„Doch. Heute zum erstenmal sprach er ganz ohne Einschränkungen.“

Simplers Mienen nahmen einen gespannten Ausdruck an, als er interessiert fragte:

„Wann haben Sie mit dem Professor gesprochen?“

„Am Vormittag.“

„Um welche Zeit?“ fragte Simpler.

Der Fabrikant stöhnte und erwiderte mit einer Frage:

„Ja, hat das nun auch Interesse für Ihre Untersuchung?“

„Alles hat Interesse.“

Simplers Antwort war in einem Tone gehalten, der weitere Erörterungen abschnitt, und die Antwort des Fabrikanten lautete auch bloß:

„Das ist bereits vor einigen Stunden gewesen. Der Professor hat mich angerufen, nachdem er seine Visite gemacht hatte.“

„Wollten Sie jetzt nicht zu Ihrer Frau gehen?“

„Nein, ich gehe ja gar nicht hinein, wegen der Ansteckungsgefahr.“

„Oh, daran habe ich gar nicht gedacht — aber sagen Sie doch,“ fuhr Simpler fort, der mit seinen Fragen eine bestimmte Idee verfolgte, die ihm plötzlich gekommen war, „wer pflegt eigentlich Ihre Frau?“

„Eine Krankenschwester.“

„Vom Noten Kreuz?“

„Nein, von einem Privatinstitut.“

„Wie heißt sie?“

„Sie heißt — ja, wie heißt sie nur? Ja doch — Befogez — Ellen Befogez.“

(Fortsetzung folgt)

Brute öffentlichen an die Jugend stellt, wollen von ihr aus gefüllt werden, und zwar mit Flecht und Gedächtnis. Es gilt heute mehr denn je dem drohenden sozialen und moralischen Verfall weiterer Kreise mit Ernst zu steuern. Mitzuhelfen am Aufbau und an der Erneuerung unseres Volkes ist Pflicht aller Volksgenossen, nicht minder aber der heranwachsenden Jugend. Auch der Jugendbund für entschiedenes Christentum, der jetzt rund vier Millionen Mitglieder in der ganzen Welt zählt, will dazu an seinem Platz mithelfen. Am 1. Februar vollen sich 47 Jahre, seit der Bund ins Leben gerufen wurde. Der Jugendbund Ortsgruppe Aue veranstaltet aus diesem Anlaß am morgigen Mittwoch abends 8 Uhr im Gemeinschaftshaus, Bockauer Straße 1 eine schlichte Feier mit Bildern, wozu jedermann, besonders die Jugend, herzlich eingeladen ist. Der Eintritt ist frei.

Aue, 31. Jan. Der Erzgebirgsverein hielt gestern abend im Wirtshaus Alt-Aue unter Vorsitz des Oberstudiedirektors Prof. Schulz seine gutbesuchte Hauptversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung der Mitglieder durch den Vorsitzenden erhielt der erste Schriftführer, Oberlehrer Schönfelder, den Jahresbericht. Von der Außenarbeit des Vereins ist zu berichten, daß zu Beginn der Wanderzeit der Alpinen Steig begangen worden ist. Das reparaturbedürftige Gitter ist durch einen Schlossermeister befestigt worden; am nächsten Tage aber war es durch Röhlinge schon wieder beschädigt. Es gibt eben immer noch Leute, die ihre überschüssige Kraft an gemeinnützigen Anlagen erproben müssen; das verleiht dem Verein die Außenarbeit ganz besonders. Dreistabile Bänke sind fertiggestellt; Ihre Aufstellung soll erfolgen, sobald die Witterung es erlaubt. Die Innenarbeit des Vereins wurde erlebt durch eine Hauptversammlung, 8 Monatsversammlungen und 3 Vorstandssitzungen. Die Monatsversammlungen, in denen Vereinsmitglieder über ihre Urlaubsreisen berichteten, waren gut besucht. Die Monatsversammlung am 16. Mai galt der Ehrung von Mitgliedern für 25-, bzw. 40-jährige Mitgliedschaft. Von den ersten waren es 43, von letzteren 10; darunter befanden sich noch zwei Gründer des Vereins: Bruno Höhnel und Gustav Wissert. Gruppenversammlungen fanden drei statt. Der Verein war auch bei der Feier des 20jährigen Bestehens des Auersberg-Hauses am 10. November durch den Vorsitzenden vertreten, ebenso auf der Tagung der nordböhmischen und sächsischen Gebirgs- und Wandervereine am 12. und 13. November auf dem Bärenstein und auf der Hauptversammlung in Einsiedel. An Stelle des nach Weihen versuchten langjährigen Kassierers Banddirektor Räsch übernahm der Stellvertreter Eisenbahnspezialist Schönboer die Kassengeschäfte. Für den Bau des Schwartemberghauses wurden 100 Mark, für die Einrichtung und Ausstellung auf der Augustusburg 50 Mark bewilligt. In das vergangene Jahr trat der Verein mit 732 Mitgliedern ein. Trotz zahlreicher Abmeldungen und mehrerer Wegzüge von Aue ist die Mitgliederzahl wieder auf 753 gestiegen. Die Wanderungen sind planmäßig durchgeführt worden; leider war die Beteiligung recht schwach. — Den Kassenbericht erstattet Hr. Schönboer. Die Einnahmen betrugen 5841,55 Mark, die Ausgaben 4961,17 Mark. Die Bahnen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Als erster Kassierer wurde Hr. Schönboer, als Stellvertreter Hr. Jungmann gewählt. Zu Rechnungsprüfung wählte man die Herren Haderkell und Strobel. Als Beisitzer fungieren die Herren Stark, Peine, Heimer und Lehner. Der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Jungmann, Baumann, Börner, Friedel, Peine, Bieweg, Hamann und Schönboer wird unter Hinzunahme der Herren Strobel und Haderkell wiedergewählt. Der Arbeitsplan für 1928/29 wurde festgelegt und genehmigt. Es werden drei Halbtagswanderungen, zwei Ganztagswanderungen, die monatlichen Vertreterversammlungen, zwei Hohenabende und das Sommerfest abgehalten. Am 5. Mai, dem 50jährigen Gründungstage des Hauptvereins in Aue, soll am Gasthof zur Eiche eine Gedenkfeier angebracht werden. Von der Versammlung wurden noch Wünsche laut über Verkehrsverbesserungen, Gründung eines Verkehrsvereins für Aue usw. Wir kommen auf diese Anregungen noch zurück. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Erzgebirgsverein auch im neuen Vereinsjahr weiter erfolgreich arbeiten und geben möge, zur Freude der Stadt und zum Nutzen unseres Erzgebirges.

Zöblitz, 31. Jan. Am Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den 2. Februar nachmittags 4 und abends 8 Uhr veranstaltete die Thalia-Bühne in Leipzig im Hotel „Deutsches Haus“ eine Hygiene-Konferenz. Ausgehend von den modernen Anschauungen über Formenpflege und Körperphysiognomie, eröffneten die ärztlicherseits ausgebildeten Fachdamen durch Vortrag und Vorführung völlig neue Aussichten für die dauernde Schönheit und Gesundheit des weiblichen Körpers. (Siehe auch Interat in heutiger Ausgabe.)

Grünhain, 31. Jan. Gendarmerie-Kommissar Gruner tritt am 1. Februar in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Gendarmerie-Hauptwachtmeister Hahn aus Altenhain.

Böhrischau, 31. Jan. Der Vorsitzende Hahn eröffnet die Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins mit Glückwünschen fürs neue Jahr und heißt die Erstgenannten herzlich willkommen. Er dankt dem Kassierer Lehrer Hunger, der die Geschäfte des Vorsitzenden während dessen Krankheit besorgte. Lehrer Hunger erstattet den Jahres- und Kassenbericht, von dem man mit Interesse Kenntnis nahm. Die Rednung wurde richtig gesprochen, dem Kassierer Entlastung erteilt. Es wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden Oberlehrer Hahn, zum 2. Vorsitzenden Postmeister Mehner, zum 1. Schriftführer Gemeindebeamter Gerber, zum 2. Schriftführer Kaufmann Unger, zum 1. Kassierer Lehrer Hunger, zum 2. Kassierer Buchhalter Seifert, zum 1. Wanderwart Lehrer Gehlert, zum 2. Wanderwart Drogist Hammann, Begegart Lehrer Höfner und Talermeister Höfner, Kassenprüfer Fabrikant Voitl und Lehrer Haltner. Ferner wurde ein Ausschuk zur Erweiterung des Vorstandes gewählt; diesen sollen angehören: Eisenformer Richard Nohner, Maurerpolizei Theodor Leonhardt, Fabrikant J. Voitl, Schmid Paul Beuschel, Zimmermann Paul Hammerbörner und Lehrer Albert Bönnig. Um die Vereinsakten unterdringen zu können, wurde die Beschaffung eines Vereinsarchivs beschlossen. Dieser soll bis auf weiteres beim Vorsitzenden untergebracht werden. Fürs laufende Jahr sind folgende Veranstaltungen geplant: Ein Hohenabend am 18. Februar „Augs wie das kann“, ein Sommerfest, ein Ausflug nach der Talsperre, ferner soll Oberlehrer Großer, der noch vielen durch seinen Vortrag über seine Nordlandreise bekannt sein wird, zu einem weiteren Vortrag gewonnen werden. Das Wandern innerhalb des Vereins in die nähere Umgebung unseres Ortes soll mehr als bisher gepflegt werden. Vom Stande der Bänkaufstellung wurde Kenntnis genommen. Zum Schluß wurden noch verschiedene Angelegenheiten erledigt.

Lauter, 31. Jan. Am morgigen Mittwoch abends 17 Uhr findet im Sitzungssaal der Schule öffentliche Gemeindeverordnungssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem das Schreiben des Bürgermeisters zu Aue über Einverleibung der Gemeinde Lauter mit der Stadt Aue, die weiteren Forderungen der Fuhrwerksbesitzer zu den Gemeindefahrten, die Ausbildung eines Desinfektors, der Vortrag mit der Reichspostverwaltung für die Kraftwagenlinie Aue-Lauter, die Nachprüfung des Beschlusses über Erhöhung der Schornsteinsteuerabgaben, die Zusammenlegung der Hochstiftsstiftung mit der König-Friedrich-August-Stiftung, die Bedingungen zur Einlegung der Wasserleitung und der Schule in die Staatsstraße beim Neubau des Adolf-Selmann, die Landabtretung der Linie Aue-Wernitz zur neuen Staatsstraße, die Landabtretung des Hermann-Kunz zur Johann-Nöthler-Straße, die Beitragsregelung zur Gemeinde-Diaconie auf das Jahr 1927, der 22. Nachtrag zur Gemeindeverordnung über die Erhebung einer Wertzuwachssteuer, die neue Sportfassordnung, die Neufeststellung des Sinsusses bei der Sparkasse, das Gutachten des Geschwister-Dietrich um Erlaubnis zum Verkauf von Löschern in Flaschen, die Abnahme des von den Siemens-Schuckert-Werken ausgebauten Elektrizitätstisches, das Genehmigungsgesuch des Emil-Schickert nach dem Erbbaurecht für Handel mit Flaschenbier, das Gesuch des Eduard-Viel um Mietvermehrung für seine Gewerbewohnung, die Heranziehung des Elektrizitätswerkes zur Ausführung aller einschlägigen Gemeindearbeiten, der Ankauf einer Schreibmaschine für das Elektrizitätswerk, der Mietzinssteuerantrag des Max-Gütt, der Umbau der bisherigen Bürgermeisterwohnung im Rathause zur Verwendung für dienstliche Zwecke. Der Zutritt zur Sitzung ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, die bei den Gemeindeverordneten zu entnehmen sind.

Lauter, 31. Jan. Der Geflügelzüchterverein veranstaltete am Sonnabend und Sonntag im Gasthof zum Löwen seine 53. allgemeine Geflügelausstellung, die mit 430 Ausstellungsnummern besetzt war und sehr regen Besuch zu verzeichnen hatte. Es wurden ausgezeichnet: Gänse (Embener) Herbert-Günther-Lauter je einmal sehr gut und befriedigend; Enten (Veling) Kurt-Bley-Schwarzenberg, zweimal gut, Karl-Arnold-Bernsbach zweimal befriedigend; Hühner (Langshan) Paul-Espig-Lauter g., b. (Wachshühner) Emil-Schmidt-Ebenstock g., g., Walter-Stoll-Oberpfannenstiel 2g., Bernhard-Nüchtern-Schwarzenberg 3b. (Plymouth) Edwin-Reinholt-Schwarzenberg g., b. (Wähnboten) Ernst-Heidel-Schwarzenberg g., b. Gustav-Weiß-Lauter 2b., Karl-Nöbel-Lauter g., g., b. (Russische Orloff) Georg-Bauer-Bockau g., g., Paul-Kunzmann-Lauter 2a., g., 2g., (Minora) Hugo-Dörfel-Lauter g., 2g., 7b., Karl-Weibauer-Lauter g., b. Walter-Groß-Bernsbach g., g., b. (Spanier) Kurt-Schneider-Schwarzenberg g., g., b. (Nöhländer) Bruno-Bach-Schorlau 2g., Kurt-Bley-Schwarzenberg g., b. (Nöhländer) Bruno-Schmid-Schwarzenberg 2g., 3b. Friz-Schmid-Schwarzenberg 2g., b., Willi-Kunz-Antonthal g., g., b. (Italiener) Gustav-Niebel-Bernsbach g., g., Karl-Arnold-Bernsbach g., b., Herb-Günther-Lauter 3g., 2b., Camillo-Weibauer-Lauter g., 3b., Emil-Weiß-Lauter g., 4g., 3b., Albert-Teubner-Lauter g., Emil-Weibauer-Lauter g., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., Karl-Dörfel-Lauter g., 3g., August-König-Lauter g., 3g., Günther-Weibauer-Lauter g., g., b. (Prater) Che. Hans-Brückner-Stühlgren 3b. (Höhländer) Johannes-Ficker-Bernsbach g., g. (Sumatra) Herbert-Günther-Lauter b. (Sokolova) Ernst-Ungethüm-Aue g., (Hamburger) Oswald-Lauder-Lauter g., Lippold-Weibauer-Lauter g., Guido-König-Lauter g., 4g., 3b., Max-Dörfel-Lauter g., Günther-Lauterbach-Lauter g.; Zwerg-hühner (Malayen) Karl-Espig-Lauter 2g., b., (Cochin) Rudolf-Eckhardt-Lauter g., Herbert-Günther-Lauter 2g., Willi-Bender-Lauter g., b., Eduard-Ullmann-Lauter g., Gust-Lauder-Lauter g., b., Herbert-Günther-Lauter b. (Wähnboten) Bruno-Spitzner-Lauter g., b., Paul-Ficker-Bernsbach g., b., Guido-Dörfel-Neuwelt 2g., 2b., (Wille-Maur) Edm.-Reinholt-Schwarzenberg g., g., b. (Nämpfer) Willi-Baumann-Breitenbrunn g., b., Georg-Bauer-Bockau g., g., (Bartholomäus) Willi-Brehm-Bockau g., 2b.; Tauben (Römer) Oskar-Dehm-Neuwelt g., g., b., (Walster) Hugo-Espig-Lauter 2g., 4g., 3b., Paul-Pöller-Lauter b., Hugo-Espig-Lauter 3g., Paul-Schreier-Lauter g., Alfred-Georgi-Lauter b., Guido-Weißflog-Lauter g., b., Paul-Espig-Lauter b., Adolf-Bach-Lauter g., Max-Ullmann-Lauter g., g., Eduard-Ullmann-Lauter b., Guido-Bach-Lauter g., b., Guido-Bach-Lauter 2b., (Wähnboten) Gustav-Lauder-Lauter g., 2b., Walter-Hermann-Beierfeld 2a., 3b. (Wähnboten) Gustav-Lauder-Lauter g., 2b., (Tümmler) Max-Espig-Lauter g., 3g., b., Lippold-Weibauer-Lauter g., 2a., 3b., Oskar-Ullmann-Lauter g., b., (Ester) Herb-Günther-Lauter g., 5b., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter b., Richard-Weiß-Schorlau g., 2g., Paul-Schreier-Lauter 3b., (Schilder) Oskar-Grimm-Schorlau g., 3b., Heinz-Schmidt-Lauter g., 2g., 4b., (Schiffen) Ernst-Selmann-Beierfeld b., (Weißschwänze) Max-Epperlein-Lauter 2b., (Tästau) Guido-König-Lauter 4g., g., 3b., Paul-Niedel-Bach-Lauter 2b., (Dörfel) Guido-König-Lauter 4g., g., 3b., Paul-Niedel-Bach-Lauter 2b., (Gimpel) Oswald-Lauder-Lauter 3b., (Gimpel) Paul-Espig-Lauter 2b., (Gimpel) Oswald-Lauder-Lauter 3b., (Tümmler) Max-Espig-Lauter g., 3g., b., Lippold-Weibauer-Lauter g., 2a., 3b., Oskar-Ullmann-Lauter g., b., (Ester) Herb-Günther-Lauter g., 5b., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt 2b., (Ester) Herb-Günther-Lauter g., 5b., (Gimpel) Guido-Weißflog-Lauter 2b., Paul-Schmid-Lauter 2g., 3g., 3b., (Psauta) Paul-Schmid-Lauter, Albert-Lauter 2g., 3g., b., (Finken) Emil-Weiß-Lauter, Richard-Weiß-Schorlau g., 2g., Paul-Schreier-Lauter 3b., (Schilder) Oskar-Grimm-Schorlau g., 3b., Heinz-Schmidt-Lauter g., 2g., 4b., (Schiffen) Ernst-Selmann-Beierfeld b., (Weißschwänze) Max-Epperlein-Lauter 2b., (Tästau) Guido-König-Lauter 4g., g., 3b., Paul-Niedel-Bach-Lauter 2b., (Dörfel) Guido-König-Lauter 4g., g., 3b., Paul-Niedel-Bach-Lauter 2b., (Gimpel) Oswald-Lauder-Lauter 3b., (Gimpel) Paul-Espig-Lauter 2b., (Gimpel) Oswald-Lauder-Lauter 3b., (Tümmler) Max-Espig-Lauter g., 3g., b., Lippold-Weibauer-Lauter g., 2a., 3b., Oskar-Ullmann-Lauter g., b., (Ester) Herb-Günther-Lauter g., 5b., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt 2b., (Ester) Herb-Günther-Lauter g., 5b., (Gimpel) Guido-Weißflog-Lauter 2b., Paul-Schmid-Lauter 2g., 3g., 3b., (Psauta) Paul-Schmid-Lauter, Albert-Lauter 2g., 3g., b., (Finken) Emil-Weiß-Lauter, Richard-Weiß-Schorlau g., 2g., Paul-Schreier-Lauter 3b., (Schilder) Oskar-Grimm-Schorlau g., 3b., Heinz-Schmidt-Lauter g., 2g., 4b., (Schiffen) Ernst-Selmann-Beierfeld b., (Weißschwänze) Max-Epperlein-Lauter 2b., (Tästau) Guido-König-Lauter 4g., g., 3b., Paul-Niedel-Bach-Lauter 2b., (Dörfel) Guido-König-Lauter 4g., g., 3b., Paul-Niedel-Bach-Lauter 2b., (Gimpel) Oswald-Lauder-Lauter 3b., (Gimpel) Paul-Espig-Lauter 2b., (Gimpel) Oswald-Lauder-Lauter 3b., (Tümmler) Max-Espig-Lauter g., 3g., b., Lippold-Weibauer-Lauter g., 2a., 3b., Oskar-Ullmann-Lauter g., b., (Ester) Herb-Günther-Lauter g., 5b., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g., 2g., Otto-Goldhahn-Bernsbach g., Max-Riech-Neuwelt g., Max-Neubert-Lauter g., b., (Starenhölle) Max-Hahn-Beierfeld g., Emil-Weiß-Lauter g., g., 2b., Kurt-Klemm-Lauter b., (Wölfchen) Willi-Brehm-Bockau g., g., Oskar-Dehm-Neuwelt g., 2b., Lippold-Weibauer-Lauter g., g., (Brieftauben) Hans-Pöller-Lauter b., Herbert-Kleinhepp-Lauter g.,

Geben, so wie sie es verlieben. Bis zur Weise zu genießen. Dafür und Verbrechen, aber auch hingebungsvolle Liebe und Treue wohnen in diesem Viertel dicht beieinander. Eine starke spannende Handlung vereint mit glänzenden Aufnahmen und einer Reihe von namhaften Schauspielern geben diesem Film einen eigenartigen Reiz.

Aus den Parteien.

Aue, 31. Jan. Noch in leichter Stunde hatte die Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) für den 29. Januar einen alten bekannten Oberschlesienkämpfer (Garnowitz-Oppeln) zu einem Vortrage gewonnen über die Themen: "Was wir verloren haben" und "Die Fremdenlegion". Er schilderte seine Erfahrungen während des Kampfes um die Loslösung Oberschlesiens von Deutschland. Da gab es keine Internationale, es war kein Oberschlesier nicht gleichgültig, ob sie unter deutscher oder unter Fremdherrschaft standen. Sie, die Oberschlesier alle ohne Unterschied des Berufes, lämpfen fanatisch und bewußt für das Deutchtum Oberschlesiens. Der Vortragende zeigte dann noch Bildbühne über Erfahrungen in der Fremdenlegion und Landschaften und Bauten von Gebieten, die man uns geraubt hat. Angesichts der Schmach, daß man uns die deutschen und westlichsten Gebietsteile entzog, sollte das deutsche Volk weniger zusammenhalten, sollte aus der schlechten Vergangenheit lernen, mehr noch an der viel schlechteren Gegenwart. Es sollte sich restlos zur deutschen Freiheitsbewegung, dem Nationalismus, bekannen und alleleinlichen Bedenken aufzulösen. Die Bevölkerung der entzogenen Gebiete glaubte daran, daß sie sich bereit unter Hitlers Führung in ein Großdeutschland wieder zurückfinden werde.

Vom Büchertisch.

Die Kriegsschulfrage., Berliner Monatsheft für internationale Ausklärung, herausgegeben von der Zentralstelle für Erforschung der Kriegssachen, Berlin B. 6. Nr. 1, Jahrgang 6. Preis 1,50 RM.

Das neue Heft des 6. Jahrganges der bekannten Berliner Monatshefts enthält an erster Stelle einen grundlegenden Aufsatz "Die Widerlegung der Verfaßter Kriegsschulheft". Verfasser ist Alfred von Weizsäcker. Aus dem übrigen Inhalt ist eine treffende Studie "Feldmarschall Sir Henry Wilson und der Einsatz der englischen Armee im Weltkriege" von Wilhelm Solger hervorzuheben.

Biehmarkt in Aue

am 30. Januar 1928.
Umtliche Preisanmerkungen per Vd. in RM.

I. Rinder.

A. Ochsen:	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
	1. Junges	—
	2. ältere	—
b) sonstige vollfleischige	—	
	1. Junges	—
	2. ältere	—
c) Fleischkalb	—	
d) geringe genährt	—	
B. Bullen:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.55
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.47–0.50
c) Fleischkalb	—	
d) geringe genährt	—	
C. Kühe:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.52
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.45
c) Fleischkalb	0.36–0.40	
d) geringe genährt	0.28–0.32	
D. Rinder (Kälber):	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
	b) sonstige vollfleischige	—
E. Kalber:	möhre genährtes Junghörn	—
II. Räuber.		
a) Doppellender Räuber	0.80	
b) beide Räuber und Sonnäbler	0.70–0.75	
c) mittlere Räuber und Sonnäbler	0.65	
d) geringe Räuber	0.60	
e) gerinnate Räuber	—	
III. Schafe.		
a) beide Wolfsämmern und jüngere Wolfsämmel	0.55	
1. Weibsmast	—	
2. Stallmast	—	
b) mittlere Wolfsämmern, ältere Wolfsämmel und ausgenährte Schafe	0.50	
c) fleischiges Schafschaf	—	
d) geringe genährte Schafe und Lämmer	—	
IV. Schweine.		
a) Rennschweine über 300 Vd. Lebendgewicht	0.58–0.59	
b) vollfleischige Schweine von 240–300 Vd. Lebendgew.	0.58	
c) 200–240	0.56–0.57	
d) 160–200	0.54	
e) Fleischkalb	—	
f) 120	—	
g) Sauen	0.42–0.52	
dün. Rinder	0.65–0.68	

Zwickauer Schlachtwertmarkt

am 30. Januar 1928

Umtliche Preisanmerkungen per Vd. in RM.

I. Rinder.

A. Ochsen:	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
	1. junges	0.58
	2. ältere	0.51
b) sonstige vollfleischige	0.46–0.48	
	1. junges	0.35–0.45
	2. ältere	—
c) Fleischkalb	—	
d) geringe genährte	—	
B. Bullen:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.55
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.54
c) Fleischkalb	0.42–0.45	
d) geringe genährte	—	
C. Kühe:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.51–0.53
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.42–0.45
c) Fleischkalb	0.28–0.40	
d) geringe genährte	0.15–0.25	
D. Rinder (Kälber):	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
	b) sonstige vollfleischige	—
E. Kalber:	möhre genährtes Junghörn	—
II. Räuber.		
a) Doppellender Räuber	0.78	
b) beide Räuber und Sonnäbler	0.70–0.72	
c) mittlere Räuber und Sonnäbler	0.65	
d) geringe Räuber	0.60	
III. Schafe.		
a) beide Wolfsämmern und jüngere Wolfsämmel	0.58	
1. Weibsmast	—	
2. Stallmast	—	
b) mittlere Wolfsämmern, ältere Wolfsämmel und ausgenährte Schafe	0.48–0.50	
c) Fleischiges Schafschaf	0.42–0.45	
d) geringe genährte Schafe und Lämmer	—	
IV. Schweine.		
a) Rennschweine über 300 Vd. Lebendgewicht	0.59	
b) vollfleischige Schweine von 240–300 Vd. Lebendgew.	0.58	
c) 200–240	0.57	
d) 160–200	0.56	
e) Fleischkalb	0.55	
f) 120–160	0.48–0.54	
g) Sauen	0.48–0.54	

Turnen • Sport • Spiel

Fußball.

VC Sportvereinigung Niederschlema.

Niederschlema I — Vd. Aue-Zelle I 2:1 (1:0). Am Sonntag wollte die leitgenannte Mannschaft in Niederschlema, um das fällige Rückspiel auszutragen. Die Niederschlema-Mannschaft durfte am Spieltag bedeutend gewonnen haben. Sie zeigte ein hochwertiges Können, was in der ersten Halbzeit durch einen Prachtlauf des linken Flüfers zum Ausbruch kam. Gleich nach Seitenwechsel gelang es den Auer, durch einen Elfmeterball den Ausgleich herbeizuführen. Infolge eines Unfalls mußte jedoch der Auer Torhüter den Platz verlassen. Dies machte sich in den letzten 30 Minuten stark bemerkbar. 10 Minuten vor Schluss spielten die Bürzer nur noch mit 9 Mann. Ganz besonders zu erwähnen ist, daß Aue-Zelle der erste Verein des Gaues, der bei den 1. dt. Verbandsrunden zum Austrag brachte. Als Schiedsrichter fungierte Schöniger.

Dortmund spielte die 2. Mannschaft gegen die des Fußballklings Crossen, die nur ein Unentschieden von 2:2 herausholen konnte. Es wäre angebracht, wenn die 2. Mannschaft sich etwas schneller zum Ball hin bewegen würde, damit die Torchancen auch ausgenutzt werden. Die Junioren weichen bei den 1. dt. Jungen in Schneidersburg und müssen eine Niederlage von 7:1 hinnehmen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am heutigen Dienstag im Vereinslokal 18 Uhr Vorberatung und anschließend Spielausschüpfung stattfindet. Ertheilungen des Gesamtvorstandes sowie des Spielausschusses ist Pflicht.

FC Löhnig 1910.

Um morgigen Mittwoch Spielausschüpfung und Mannschaftsstellung im Schützenhaus. Jeder Spieler hat zu erscheinen. (Ausstellung im Schützenhaus.) Beginn 9 Uhr. Der Vorstand.

Ballspielclub "Wader" Schwarzenberg.

Heute Dienstag findet Spielausschüpfung im Schützenheim statt.

In der Mannschaftsstellung am 27. Januar wurde die Aufstellung einer III. Mannschaft beschlossen. Alle ehemaligen Spieler der III. Mannschaft und aktive Spieler wollen sich zwecks Aufstellung an Erich Springer, Vorstadt 18, wenden. Für die neu aufgestellte III. Mannschaft werden Gegner gegen Rückspiel gesucht. Ebenso suchen wir noch Gegner für unsere 1. Mannschaft am folgenden Sonntag: 5., 2., 19., 2., 4., 3. in Schwarzenberg bzw. 11., 3., 25., 3. auswärts. Bedingung Rückspiel.

Anfragen wegen Spielausschüssen sind zu richten an Herrn Friedrich Woll, Schwarzenberg, Bahnhofstraße 21, Tel. 2067 oder 2270.

Sportverein "Sturm" Petersfeld.

Die nächste Monatsversammlung tagt am Freitag abend 8.30 Uhr im Vereinslokal, die nächste Ausschüpfung am morgigen Mittwoch, abends 8.30 Uhr, im oberen Schützenheim.

Handball.

Turner-Handball.

Umtliche Bekanntmachung der Spielgruppe Erzgebirge (D.T.).

Meisterklasse:

- 5. Februar 1928. Spiel Nr. 86: Sachsenfeld I — Jahn I, 14 Uhr, Schiedsrichter neutral.
- 12. Februar 1928. Spiel Nr. 87: Jahn I — Geyer 61 I, 18.30 Uhr, Schiedsrichter neutral.
- 12. Februar 1928. Spiel Nr. 88: Ed. Fr. Geyer I — Althorau I, 14 Uhr, Schiedsrichter Voller.
- 19. Februar 1928. Spiel Nr. 89: Sachsenfeld I — Geier 61 I, 14 Uhr, Schiedsrichter Voller. (Wiederholungsspiel.)

Otto Vergnet, Domnon für Handball.

Ski-Sport.

Gärtnerische Skimeisterschaft 1928 in Falkenstein.

Sonntag vormittag 9 Uhr starteten 80 Läufer zum Langlauf. Die Bestzeit erzielte Herberger, Johanngeorgenstadt, der Sachsenmeister 1927, dem mit 1 Min. 32 Sek. der Sachsenmeister 1928 Sepp Scheerbaum folgte. In der Altersklasse I konnte der Chemnitzer Dr. König den 2. Platz belegen. Jungmänner, Militär und Polizei liefen über einen 8 Kilometer langen Abschnitt der Langlaufstrecke, auf der die beste Zeit Walter Bottsch-Altenberg mit 39:41 erreichte.

Am Sonnabend in der Vertreterversammlung, zu der der 1. Vorsitzende des Deutschen Ski-Verbandes, Oberregierungsrat Dr. Tennen, erschienen war, konnte man sich über den Titel der Deutschen Skimeisterschaft 1929, die bekanntlich in Sachsen ausgetragen werden wird, leider nicht einigen.

Bei den Mannschaftsläufen am Sonntag schaffte, wie zu erwarten war, Johanngeorgenstadt am besten ab. Es folgte die Mannschaft Oberwiesenthal. Die Damenlauf sicherte sich Hel. Lotte Sobler auch in diesem Jahr wieder den ersten Platz vor Frau Gäßner-Chemnitz.

Das Springen am Nachmittag an der Göltzschtalschlucht leitete der 1. Vorsitzende des Ski-Verbandes Sachsen, Dr. Senfath-Chemnitz, mit einem gut gelungenen Sprung ein. 80 Springer waren am Start, die zum Teil sehr beachtliche Leistungen zeigten. Den weitestgestandenen Sprung, der wohl auch der schönste des Wettkampfes war, erzielte Simon-Schönen im zweiten Gang mit 28 Metern. Auch der Norweger Scott Hansen vom Akademischen Club Dresden, sowie Sepp Scheerbaum-Alschberg zeigten prächtige Leistungen. Gegen 500 Zuschauer wohnten dem Springen bei.

Die Ergebnisse waren: Meister von Sachsen im kombinierten Lauf (Gesamtwertung): Sepp Scheerbaum-Alschberg.

Einzelergebnisse: Kombiniertes Lauf: 1. Walter Herberger.

2. Alfred Römer, 3. Simon, 4. Walter Herold.

Geländelauf: Klasse I: 1. Walter Herold, Falkenstein, 5:04.

Damenlauf, 4 Kilometer: Klasse I: 1. Lotte Sobler, Falkenstein,

2. Frau Gäßner, SV IV Chemnitz, 2. Lotte Ernst, Johann-

georgenstadt.

Mannschaftslauf, 8 Kilometer: 1. Wintersportverein Johann-

georgenstadt (Wandhoff II) 37:17 Min., 2. SKLub Ober- und Unterwiesenthal.

Springlauf, Klasse I: 1. Paul Simon, Schönen; 2. Scott Hansen, Dresden; 3. Sepp Scheerbaum, Alschberg; 4. Walter Meinel, Alschberg.

Springlauf, Jungmänner: 1. Böhm, Alschberg, Note 18.26;

2. Cermak-Johanngeorgenstadt. Springlauf, Männerklasse I: 1. Graf, Johanngeorgenstadt.

Am Sonnabend siegte im Langlauf, Klasse I (15 Kilometer)

Herberger, Johanngeorgenstadt, in 1:18:40 vor Scheerbaum.

Morgenleihlauf des Wintersportvereins Zauter.

Der Wintersportverein Zauter hielt am Sonntag seinen bekannten Morgenleihlauf "Morgenleihlauf" unter sehr starker Beteiligung ab. Die Fahrzeiten waren durchschnittlich besser als in früheren Jahren, doch hatte der Lauf unter den minderwertigen Schneeverhältnissen zu leiden. Vereinsmeister im Abfahrtslauf und damit Erninger des Wanderpreises ist Guido Viel, der die Strecke in 16:30 Minuten durchfuhr.

Die anderen besten Ergebnisse sind:

<p

